



Was sind unsere Ziele?

Mit den Ergebnissen unserer Befragungen möchten wir für alle Menschen, die ehemals aus anderen Ländern nach Deutschland gekommen sind und nun in Mönchengladbach-Rheydt älter werden, unterstützen.

Wir möchten dazu beitragen, dass auch Sie einen evtl. passenderen Zugang zu den Angeboten der lokalen Altenhilfe erhalten.

Wie erreichen Sie uns?

Projektleitung:
Prof. Dr. Michael Noack
Hochschule Niederrhein, FB Sozialwesen
E-Mail: michael.noack@hs-niederrhein.de

Wissenschaftliches Team:
Arthur Drewniok, M.Sc.
Institut SO.CON
Tel. 0151 15650162
E-Mail: arthur.drewniok@hs-niederrhein.de

Büusra Celik
Tel. 0151 28587163
Institut SO.CON
E-Mail: buesra.celik@stud.hn.de

Wie bekommen Sie weitere Informationen zum Projekt?

<https://www.hs-niederrhein.de/socon/>
Sprechen Sie uns telefonisch oder per E-Mail an.

Layout:



Mediengestaltung
der Stadt Mönchengladbach
Fotos: 123rf.com



Untersuchung des **Unterstützungsbedarfs** älterer **Migrant*innen** in **Mönchengladbach-** **Rheydt**

Laufzeit: Juli 2020 - Juni 2021



Wer sind wir?

Wir sind ein Team aus Wissenschaftler*innen, die Lebenslagen von Menschen unterschiedlichen Alters erforschen. Wir arbeiten für das Social Concepts -Institut für Forschung und Entwicklung in der Sozialen Arbeit (SO.CON) an der Hochschule Niederrhein in Mönchengladbach.

Was machen wir?

- Mit der Studie möchten wir herausfinden,
- was sich Menschen, die ehemals aus anderen Ländern gekommen sind, im Alter wünschen.
 - was für sie nötig ist, um auch bei Krankheit und Pflege gut leben zu können.
 - wie sie mit Pflegebedürftigkeit umgehen und
 - welche Hilfen sie nutzen.

Dazu führen wir ca. einstündige Gespräche. Die Gesprächsergebnisse werden anonym ausgewertet

Warum kommen wir gerade auf Sie zu?

Wir fragen Sie, weil Sie aus einem anderen Land nach Deutschland gekommen sind und nun ein höheres Lebensalter erreicht haben. Oder Sie sind als Angehörige unterstützend tätig.

Wir möchten Ihre Lebenssituation kennenlernen und würden uns freuen, mit Ihnen ins Gespräch zu kommen.

Selbstverständlich werden dabei hygienische und evtl. sprachliche Aspekte berücksichtigt.

